

Der Spendenscheck der 15. Aktion Ehrensache wurde übergeben Silcherschüler arbeiten für den guten Zweck



Der große Spendenscheck wurde vergangene Woche überreicht.

Foto: bra

(bra). Bei der 15. Aktion Ehrensache haben im vergangenen Juli die Schüler der Silcherschule einen Tag für einen guten Zweck gearbeitet. Der gesammelte Lohn in Höhe von mehr als 2500 Euro wurde Ende vergangener Woche mit einem großen Spendenscheck an Dirk Glaser von der Hilfsorganisation MT28 übergeben. Das Geld soll Mikrokredite im afrikanischen Uganda ermöglichen.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Rund 2500 Euro haben die Silcherschüler während der 15. Aktion Ehrensache im vergangenen Juli verdient. In diesem Jahr sollte das Geld einem Projekt in der Ferne zugute kommen. Die Jugendlichen haben für eine Hilfsorganisation gearbeitet, die unter anderem in Uganda Mikrokredite vergibt. Am vergangenen Freitag wur-

de der Spendenscheck im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Turnhalle der Schule überreicht.

Anpacken für die gute Sache

„Mehr tun als man muss, das fällt vielen Menschen schwer“, meinte der Konrektor Andreas Eiglmaier. In Vereinen, bei den Kirchengemeinden und auch bei den Schulen falle es immer schwerer, Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern. „Das Ehrenamt ist leider immer mehr out“, bedauerte der Lehrer. Allerdings gebe es auch Ausnahmen von der Regel, freute er sich. Zu diesen Ausnahmen zählten die Silcherschüler, die sich jedes Jahr an der Aktion Ehrensache beteiligten und dabei einen Tag arbeiteten und den verdienten Lohn spendeten.

Was die Jugendlichen genau in diesem Jahr gearbeitet haben,

darauf gingen der Schülersprecher Tom Schneider und der Neuntklässler Leon Diwald ein. Es seien Waffeln gebacken und verkauft, Hecken geschnitten und Akten geschreddert worden, berichteten die Schüler von der diesjährigen Aktion Ehrensache.

Wie das Geld eingesetzt werden soll, das erklärte der Geschäftsführer der kirchlichen Hilfsorganisation MT28, Dirk Glaser, anhand eines Beispiels: Bis vor kurzem wusste Henry aus Uganda morgens noch nicht, mit was er bis zum Abend Geld für seine Familie verdienen wird oder ob er überhaupt Geld verdienen wird. „Er lebt von Tag zu Tag“, berichtete der Geschäftsführer der Hilfsorganisation MT28 den versammelten Schülern am Freitagmorgen in der Turnhalle der Silcherschule. Henry ist 26 Jahre alt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sei-

ne Schulbildung ist gering, auch weil der Schulbesuch in Uganda Geld kostet. Englisch hat er zum Beispiel nicht ausreichend gelernt. „Wer nicht gut Englisch sprechen kann, der bekommt auch keine gute Arbeit“, erklärte Glaser. Bisher schlug sich Henry mit Gelegenheitsjobs durch. Ein Auto waschen, eine Wand streichen oder eine Hecke schneiden, fast so, wie die Silcherschüler am Arbeitstag der Aktion Ehrensache. Der Unterschied ist jedoch, dass Henry jeden Tag und nicht nur einmal im Jahr zusehen muss, wie er wieder ein wenig Geld verdienen kann. Das Einkommen solle auch dazu dienen, die beiden Kinder in die Schule zu schicken, erklärte Glaser. „In Uganda muss man Schulgeld bezahlen“, betonte er.

Kredit für ein Motorrad

Demnächst könnte Henry beruflich dank der Aktion Ehrensache der Silcherschüler einen Schritt nach vorne machen. Mit dem Geld der Silcherschüler wurde dem Familienvater der Kauf eines eigenen Motorrades ermöglicht. Damit kann er nun regelmäßig als Fahrer arbeiten, wie es in Uganda vielerorts üblich ist. Auf einem Foto zeigte Glaser den strahlenden jungen Mann mit seinem Motorrad. „Ich finde es genial. Vielen Dank für eure Unterstützung“, so der MT28-Geschäftsführer. MT28 steht für „My Task to aid“ und ist als Hilfsorganisation in zahlreichen Ländern aktiv.

Nächstes Jahr wird wieder ein örtliches Projekt unterstützt

Nach der Aktion Ehrensache ist vor der Aktion Ehrensache. Im nächsten Jahr soll der Aktionstag am 15. Juli stattfinden. „Wir sind gespannt, was wir das nächste Mal machen“, sagte der Schulsozialarbeiter Thomas Golder. Fest steht bereits, dass im nächsten Jahr wieder ein Projekt in Eislingen von der Aktion Ehrensache profitieren soll. Vorschläge, ob von außen oder aus der Schülerschaft, würden ab sofort entgegengenommen.